

Forbidden Love (eine NejiHina FF)

Von BlackWolfLucy

Kapitel 7: Entscheidung

"Neji-kun... Neji-kun?... Neji-kun?!" Der Angesprochene öffnete schlagartig die Augen. Er schreckte auf und sah sich beinahe panisch um. Neji war auf dem Trainingsplatz auf dem er mit Hinata trainierte.

'Wie bin ich hierher gekommen?' Er versuchte sich zu erinnern, doch das Letzte woran er sich erinnern konnte war, dass Hiashi mit ihm gesprochen hatte. Bei dem Gedanken an dieses Gespräch wurde Neji schlecht.

"Neji-kun..." Neji blickte neben sich. Hinata kniete neben ihm im Gras. Plötzlich befielen ihn die Gefühle und Ereignisse aus dem Traum wieder. Er sprang auf und versuchte instinktiv von ihr weg zu kommen.

Allerdings war er zu schnell aufgestanden und hatte das Gleichgewicht verloren, so dass er nach ein paar Metern unbeholfen auf die Knie gefallen war. Dort war er schweratmend und zitternd sitzengeblieben und hatte sie aus seinen leicht fliederfarbenen Augen verängstigt, wie ein verletztes Reh, angesehen.

Hinata hatte ihn verstört bei seinem Fluchtversuch beobachtet und sich langsam erhoben, um nun vorsichtig zu ihm zu gehen. Sie kniete sich vor ihm hin und umarmte Neji.

"Neji... es war nur ein Traum... egal was du gesehen, gefühlt und erlebt hast... es war nicht real!" 'Natürlich ist es das nicht... sie würde mich niemals töten!' Neji erwiderte ihre Umarmung und vergrub sein Gesicht in ihren Haaren. 'Wie konnte ich nur so etwas für Wahr halten?'

Nachdem sie einige Zeit so auf der Lichtung saßen löste Hinata die Umarmung und begutachtete sein Gesicht. "Du siehst schrecklich aus!" Sie strich ihm mit einer Hand über seine Wange und sah ihn erstaunt an.

"Was ist?" Seine Stimme hörte sich rau und kratzig an. "Du... hast...geweint." Neji befühlte nun selber seine Wange und tatsächlich waren sie feucht und verklebt. Hinatas Blick wanderte zu seiner Stirn.

"Wo ist dein Stirnband?" Seine Hand wanderte von seiner Wange zu dem Punkt wo eigentlich sein Stirnband hätte sein sollen. Als er über seine nackte Stirn strich, fing

sein Bannmal an zu schmerzen.

"Tut es weh?" Er schüttelte den Kopf. 'Sie darf sich nicht noch mehr Sorgen um mich machen.' Sie nahm seine Hand sanft in ihre und berührte mit der anderen sanft das Mal. Er stöhnte auf vor Schmerz.

Hinata zog die Hand weg. "Warum tut es weh?" Neji wusste nicht, was er darauf antworten sollte. Wenn er ihr sagen würde, dass ihr Vater der Grund dafür war, würde es ihr bestimmt das Herz brechen und er würde ihr garantiert etwas antun.

'Ich darf ihr nicht die Wahrheit sagen Um irret Willen. Sie bedeutet mir alles... und darum muss ich sie beschützen. Auch, wenn das heißt, dass ich sie für ihre Sicherheit nie wiedersehen darf.'

Hinata starrte ihn an. Sein bis eben noch gequält aussehendes Gesicht verfinsterte sich. "Neji?" "Du hast eine neue Mission bekommen." "Was?" Hinata war verwirrt über den plötzlichen Themawechsel. "Du sollst dich heute noch mit deinem Team bei der Hokage melden, um den Auftrag entgegen zu nehmen."

Neji hatte während er gesprochen hatte zur Seite gesehen. „Eine Mission?“ ‚Ich war schon lange bei keiner Mission mehr dabei...‘ Abrupt riss Neji seine Hand aus ihrer und stand auf. Ein kalter Wind wehte über die Lichtung.

„Hinata... es tut mir leid...“ Nejis Gesicht war vollkommen emotionslos, genau so wie seine Stimme. „Ich will nicht mehr mit dir trainieren.“

„Wie bitte?“ „ich will nicht mehr mit dir trainieren!“ Er funkelte sie wütend an. ‚Warum machst du es mir nur so schwer?‘ „Ich will dich nie wieder sehen!“ Er drehte sich um und verließ langsam die Lichtung. ‚Es tut mir so leid... Hinata-chan. So unglaublich leid...‘

Hinata konnte nicht glauben was ihr gegenüber gerade gesagt hatte. ‚Das ist doch ein schlechter Scherz! Er kann das nicht ernst meinen! Ich meine er... er...‘ Sie sprang auf und rannte hinter ihm her. Tränen liefen ihr über die Wange. Sie packte Neji am Arm und riss ihn herum.

Auch wenn sie es nicht wollte schrie sie ihn an: „ Das ist ein Witz!?“ Verzweifelt sah sie ihn an. „Das ist es doch?! Oder?!“ Nejis Gesicht war noch immer komplett ausdruckslos, doch in seinen Augen sah Hinata etwas, dass sie noch nie in seinen Augen gesehen hatte und es deshalb nicht einordnen konnte.

Neji hingegen wusste genau was er in diesem Augenblick fühlte, in dem seine große Liebe weinend vor ihm stand und ihn aus großen rotunterlaufenen Augen ansah. ‚Es tut mir so leid! Wirklich!‘ Er wollte etwas sagen, doch er hatte einen Kloß im Hals, der das Sprechen unmöglich machte und selbst wenn er hätte sprechen können was sollte er sagen?

Er wusste nicht was er tun sollte. Er richtete den Blick gen Himmel. ‚Sieh mich an, Vater! Dein Sohn, das große Genie des Hyuga-Clans kennt keinen Ausweg aus dieser

Situation...' Aus Verzweiflung schmunzelte leicht. „Neji-kun?“ Er senkte seinen Blick wieder und sah seiner gegenüber fest in die Augen.

Er nahm Hinata sanft an den Schultern und zog sie näher an sich heran. Er beugte sich leicht nach vorn, so dass sich ihre Lippen berührten. Sie verharrten so einige Zeit, bis Neji den Kuss sanft aber bestimmt löste.

Hinata sah ihn erschrocken an. Eine einzelne Träne lief über seine Wange. „Es tut mir so unendlich leid...“ „Neji-kun...“ Doch er war bereits verschwunden.

Hinata fiel auf die Knie und fing an zu weinen. Alles was Neji gesagt und getan hatte ergab keinen Sinn. Sie saß einige Zeit weinend auf der Lichtung. Als sie sich beruhigt hatte stand sie auf und wollte zurück zum Anwesen, doch aus dem Augenwinkel sah sie etwas glänzendes im Gras liegen. Sie lief zu dem Gegenstand und erkannte, dass es Nejis Stirnband war. ‚Das muss er während des Traumes abgestreift haben...‘ Hinata hob es auf und begutachtete es.

Es sah genau so aus, wie ihres aber als sie es umdrehte sah sie, dass etwas mit rotem Garn in den schwarzen Stoff unter dem Metall gestickt war. „Hizashi Hyuga...“ las sie laut vor. ‚Dieses Stirnband gehörte Neji-kuns Vater... Ich muss es ihm zurückbringen. Aber nicht heute. Heute ist so viel passiert... und ich muss auch noch zur Hokage...‘ Sie nahm Nejis Stirnband fest in die Hand und lief zurück zum Hyuga-Anwesen.